

Protokoll der Beratung am 10.03.2009, 17.00 Uhr

Teilnehmer: Herr Apelt (Leiter Straßenverkehrsbehörde), Herr Behr, Herr Fiedler, Herr Guthke (Grüne/B90), Herr Heinz (ADFC), Herr Hennig, Herr Jacob, Herr Kober (FD Stadtentwicklung), Herr Körbs (FD Umweltschutz), Herr Lerm (Leiter FB Stadtentwicklung /Stadtplanung), Frau Niebel (Linke), Frau Strutz (FD Verkehrsmanagement), Frau Schmidt, Herr Schwuchow (Elternvertretung Regenbogenschule), Herr Unger, Herr Wedekind (ADFC)

Ort: Am Anger 26, Raum 005 im Erdgeschoss

TOP 1 Baumaßnahmen 2009

Frau Strutz stellt Planungen zu folgenden Bau-Maßnahmen an Rad-Gehwegen im Jahr 2009 vor:

- **Promenadenweg** in Lobeda entlang der Saale (vom Expo-Gelände, vorbei am MAXX-Hotel bis Autobahneinhausung): Auf 774 m Länge wird ein 3,5 m breiter asphaltierter Weg angelegt.

Planung zur Einhausung der A4: Maximale Steigung des Hauptweges beträgt 6%. Die BAB 4 wird am Ostportal der Einhausung gequert. Zusätzlich wird es (evtl.) eine Nebenroute geben mit teilweise größerer Steigung (12%), die bereits vorher ins Gewerbegebiet Süd mit Anbindung an die Brüsseler Straße abzweigt.

- **Hohlweg**: Zwischen Brüsseler Straße und Kreisstraße Maua-Rutha. Für diese und die vorgenannte Maßnahme sind Zuschüsse aus der Tourismusförderung beantragt und zu erwarten. Dieser Weg ist teilweise 4 m breit, soweit er auch die anliegenden Gärten erschließt. Er nur 2,5 m breit mit einer 30 cm breiten Rinne zur Entwässerung (im Detail noch zu klären) in dem Bereich, der ein §18 Biotop (Hohlweg) darstellt. Dieser Weg nimmt die Thüringer Städtekette – und zumindest auch vorübergehend – den Saaleradwanderweg auf. Herr Dr. Lerm schlägt vor, langfristig den Saaleradwanderweg westlich der Saale zu führen (am Wasserturm Göschwitz entlang). Die Unterquerung der Bahn entlang der Roda stellt eine attraktive Gut-Wetter-Alternative dar. Diese Sicht findet in der AG Fahrradverkehr Zustimmung.
- **Erfurter Straße**: Lückenschluss zwischen Sickingenstraße und Hautklinik als asphaltierter Rad/Gehweg. Die separate Umfahrung der Bus-Haltestelle für Radfahrer ist derzeit nicht vorgesehen. Herr Wedekind fragt nach den Querungsmöglichkeiten zur Nordseite der Erfurter Straße. Frau Strutz: Über den Grünstreifen zur Fahrbahn wird es mehrere gepflasterte Abschnitte geben, die ein Queren ermöglichen; ferner ist 2011 die Erneuerung der Fahrbahn vorgesehen. Masten für Elektroleitungen werden entfernt, da die Leitungen unterirdisch verlegt werden (Frage Herr Guthke, Antwort Frau Strutz). Die Querung stadtauswärts von Osten (Humboldt-Straße) von der rechten auf die linke Fahrbahnseite erfolgt im Bereich der LSA-geregelten Einmündung.
- **Rudolstädter Straße**: 115 m Neubau Geh-/Radweg entlang der Feuerwehr-Wache zwischen Buswendeschleife und Parkstraße.

TOP 2 Camburger Straße

Frau Strutz war von der AG Fahrradverkehr gebeten worden zu prüfen, wie die Situation in der Camburger Straße im Abschnitt zwischen Nollendorfer Platz und Scharnhorststraße verbessert werden kann durch Freigabe der Gehwege oder Einrichtung von Radfahrerschutzbahnen oder anderer Radverkehrsanlagen in beiden Fahrtrichtungen (s. Protokoll vom 3.2.2009, TOP4c). Frau Strutz unterbreitet folgenden Vorschlag (Variante 1): Die Straße bietet mit 8,60-9,00 m Breite die Möglichkeit, auf beiden Seiten Schutzstreifen von 1,50 m Breite anzulegen. Bauliche/technische Anpassungen an den Straßenrändern sind erforderlich, z.B. Wassereinläufe betreffend. Herr Schwuchow bezweifelt, dass auf der östlichen Straßenseite der Schutzstreifen von Schülern akzeptiert wird, die von Nollendorfer Platz kommend z.B. zur Regenbogenschule /Gutenbergschule fahren, weil damit zweimaliges Queren der Straße verbunden ist. Er schlägt vor, den Gehweg auf der westlichen Straßenseite zu verbreitern (die o.g. 2x1,50 m sollten dafür den Platz hergeben). Frau Schmidt erklärt, dass Sie als Mutter mit Kinderwagenradanhänger den Schutzstreifen aus Sicherheitsgründen nicht nutzen wird. Sie wird den Gehweg nutzen. Herr Wedekind erklärt dazu, dass die Nutzung des Gehwegs nicht mit einer Nutzungspflicht in beiden Richtungen verbunden werden sollte, damit nicht das bereits nördlich der Scharnhorststraße kritisierte pflichtgemäße Fahren auf der linken Seite (s. Protokoll vom 13.1.2009, TOP 2) nicht erneut praktiziert wird. Ein einseitiger Zweirichtungsweg ist nur in Ausnahmefällen akzeptabel. Die Freigabe des Gehweges ist durch die schlecht einsehbaren Einmündungen nicht unkritisch; Herr Guthke weist auf einen Unfall hin, der kürzlich einer Radfahrerin auf dem Gehweg durch Kollision mit einem aus dem Grundstück Nollendorfer Hof ausfahrenden Kfz geschehen ist. Daraufhin schlägt Herr Apelt vor, den Gehweg ohne Beschilderung für Radfahrer freizugeben und nach technischen Möglichkeiten ohne Beschilderung zu suchen z.B. für bessere Einsicht und Markierungen zu sorgen (Variante 2). Frau Schmidt unterbreitet den Vorschlag, auf der östlichen Straßenseite einen Radweg anzulegen. In der Abstimmung votierte die Mehrheit (9 Anwesende) für Variante 2 (westlicher Gehweg für Radverkehr nutzen; Verbreiterung und technische Verbesserungen; keine Beschilderung). 6 Anwesende stimmten für Variante 1. Darüberhinaus wird Frau Strutz gebeten zu prüfen (Vorschlag von Frau Schmidt), ob (auch) der östliche Gehweg freigegeben werden kann (ebenfalls ohne Beschilderung).

TOP 3 Radverkehrskonzept: Saalewege

Herr Lerm berichtet über den Stand des „Rahmenplans Saale“: Möglichst noch vor der Sommerpause wird versucht, einen Grundsatzbeschluss im Stadtrat herbeizuführen. Zielmerkmale der „Saalewege“: a) Wege nach Möglichkeit auf beiden Seiten der Saale, mehrfach über Brücken verbunden (Wiedererrichtung der „Lichtenhainer Brücke“ in der Nähe des Schleichersees, b) Mehrzweckwege, c) wenn Trennung der Nutzungen, dann allein durch Oberflächenqualität, nicht durch Beschilderung geregelt, d.h. wo möglich doppelt ausgeführt wassergebunden für vorwiegend Fußgängernutzung, während asphaltiert vorwiegend zum Radfahren und Skaten (könnte so realisiert werden z.B. an der „Landfeste“ zwischen Camsdorfer und Paradiesbrücke; damit würden auch dort die bestehenden Mängel beseitigt, auf die Herr Behr hinweist und die in der AG schon mehrfach kritisiert wurden, wie herausstehende Gully). Diese Ausführungen finden erneut Zustimmung der AG Fahrradverkehr. In der Diskussion wird für die schon lange gewünschte Saale-nahe Führung des Saaleradwanderweges nördlich von Kunitz von Frau Strutz und Herrn Lerm auf das geplante Realisierungsjahr 2010 verwiesen.

TOP 4 Tempo-30 in der Karl-Liebknecht-Straße

Die Stadtverwaltung hatte aus Lärmschutzgründen nachts eine Tempo-30-Begrenzung vorgeschlagen. Der Ortsteilrat Wenigenjena und in der Folge auch der Stadtrat hatten dies abgelehnt, hauptsächlich begründet mit dem dann noch dichteren „Schilderwald“. Herr Behr hat nun Ergebnisse seiner Recherche vorgelegt und zur Diskussion gestellt zur Frage, unter welchen Bedingungen die Karl-Liebknecht-Straße in die Tempo-30-Zone einbezogen werden kann, womit die Zahl der Schilder drastisch reduziert würde. In der Diskussion erklärt Herr Apelt, dass eine

Tempo-30-Zone für die Liebknechtstraße aus verschiedenen Gründen nicht in Frage käme (u.a. weil derzeit noch Bundesstraße B7), aber in einer in Kürze stattfindenden OB-Dienstberatung die Ausweisung von Tempo-30 behandelt würde. Die AG Fahrradverkehr bittet erneut darum, eine derartige Tempo-30-Ausweisung vorzunehmen und vertagt das Thema in der Hoffnung auf eine Entscheidung durch den OB in diesem Sinne.

Auf Anfrage bestätigt Frau Strutz, dass der Weiterbau der Liebknechtstraße von der Rosenstraße bis Jenzigweg für 2011 geplant sei. Damit würde das derzeitige Problem des unvermittelten östlichen Endes des Angebotsstreifens entschärft.

TOP 5 Behinderungen an Radwegen

Herr Hennig hatte kritisiert, dass an der Camburger Straße wie auch anderenorts Schilder auf den Geh/Radwegen stehen und eine erhebliche Gefährdung darstellen (s. Protokoll vom 3.2.2009, TOP4d). Herr Apelt hatte in seiner Stellungnahme dazu vorgeschlagen, „Hinweise zur mangelhaften oder gefährlichen Aufstellung von Verkehrszeichen oder Verkehrseinrichtungen - präzise nach der Örtlichkeit beschrieben - direkt an den Fachdienst Verkehrsmanagement zu leiten“ (s. Protokoll vom 3.2.2009, TOP4d). Diesem Vorschlag ist Herr Hennig gefolgt und hat nun eine bereits umfangreiche Dokumentation vorgelegt und bittet alle Anwesenden und Mitglieder der AG um Ergänzungen und Meinungen dazu. Die Liste ist bereitgestellt zum download unter www.jena.de/fahrradverkehr >> Aktuelles & Links >> Download; oder auch direkt

http://www.jena.de/fm/41/Radweg_Hindernisse_2009_03_09_s01-15.pdf

http://www.jena.de/fm/41/Radweg_Hindernisse_2009_03_09_s16-29.pdf

(Aufspaltung erfolgte in 2 Dateien, wegen des technischen Limits von 5MB für ein Download-Angebot). Einige Anwesende erhalten die mehr als 5MB umfassende Datei auf ihre Bitte hin von Herrn Guthke per email.

Herr Apelt erklärt, dass einige der geschilderten Probleme historisch erklärbar seien; zuständig zur Beseitigung der Mängel ist aber nicht die Straßenverkehrsbehörde, sondern der Straßenbaulasträger. Frau Strutz und Herr Apelt werden die Probleme im Auge behalten; dafür ist eine o.g. Dokumentation bestehender Mängel wertvoll.

Herr Apelt spricht auch das konkrete Problem in der Göschwitzer Straße an, wo es 2008 zu einem Unfall kam. Er schlägt zwei Varianten zu Beseitigung des Problems vor. Variante 1 (Vorzugsvariante): Entfernung der Schilder und damit Aufhebung der Benutzungspflicht. Variante 2: Versetzen der Schilder nach jenseits des Gehwegs. In einer vorläufigen Diskussion neigt die AG Fahrradverkehr auch dazu, der Variante 1 den Vorzug zu geben (es gab keine Einwände dagegen). Eine Abstimmung soll aber vertagt werden auf die nächste Beratung, um eine Bedenkzeit einzuräumen.

TOP 5 Sonstiges

- a) Herr Wedekind kritisiert, dass in der Grietgasse von Kfz das Tempo-20-Limit häufig überschritten wird und regt ein „sparsames Blitzen“ an. Herr Apelt schlägt vor, zunächst mit einer vorhanden technischen Vorrichtung zu prüfen, ob die genannten Geschwindigkeitsverstöße tatsächlich gehäuft auftreten und erst dann ein „Blitzen“ vorzunehmen. Herr Kober regt eine Hinweisanzeige „Sie fahren xxx km/h“ an.
- b) Herr Wedekind bittet um Berichte zum Planungsstand „Verkehrsberuhigte Zone Neugasse“ und „Goldbergrampe, Kreuzung Erlanger Allee /Paul-Schneider-Straße/ Klinikum“ sowie „Sophienstraße“ (bei letzterer ändert sich nach Aussagen von Frau Strutz für Radfahrer nichts; Baumaßnahme für 2010 geplant)
- c) Herr Wedekind regt an, dass die Oberflächenmängel besonders an den Straßenrändern von Carl-Zeiss-Promenade und Tatzendpromenade und Magdelstieg per „Fräsen“ behoben werden. Frau Strutz informiert: 2009 wird die Carl-Zeiss-Promenade in der Oberfläche

verbessert. Ein Teilstück der Tatzendpromenade wurde bereits Ende 2008 saniert. Das Reststück und der Magdelstieg sind nicht zur Sanierung vorgesehen.

- d) Frau Strutz informiert, dass die Polizei am 18.4.2009 im Burgau-Park einen „Tag des Fahrradfahrers“ plant und eine Beteiligung der AG Fahrradverkehr wünschenswert sei. Herr Wedekind und Herr Jacob erklären sich bereit, dies Vorhaben mit einem Info-Stand zu unterstützen.
- e) Herr Guthke informiert, dass am 6.6.09 zum Umwelttag in der Goethe-Galerie ebenfalls ein Informationsstand gewünscht wurde und er sich bereiterklärt, dies zu übernehmen.
- f) Frau Strutz informiert, dass Herr Leischner (Radplan) und sie kürzlich die Thüringer Städtekette im Bereich Jena befahren und kritisch unter die Lupe genommen haben. Sie haben festgestellt, dass die Beschilderung wohl besser über den Engelplatz geführt werden solle, weil dann auch die Verbindung zum Westbahnhof klarer auszuweisen ist. Es gab aus der AG kein einhelliges Votum dazu, aber auch andere Voten, die die Vorzüge der Führung über den Holzmarkt darstellen. Es wird Frau Strutz überlassen, dies zu entscheiden.
- g) Seitens der Polizeidirektion gab es laut Frau Strutz die Anregung, auf der Homepage der AG Fahrradverkehr unter „Postkasten“ auch zu notieren, ob bzw. wie die dort von Bürgern angesprochenen Probleme behandelt wurden.

Nächster Termin:

Zeit: Dienstag, **21.04.2009**, 17 Uhr;

Ort: Am Anger 26, Raum 005 im Erdgeschoss

Themen:

- Auswertung der „Beutenbike“-Umfrage der Einrichtungen am Beutenberg
- Unfallstatistik der Polizei (Herr Guthke wird Frau Sander anfragen)

R. Guthke

Sprecher der AG Fahrradverkehr